

4.

Zeuthener Kirchenbrief

Liebe · Glaube · Zuversicht

„Freue dich und sei fröhlich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und will bei dir wohnen, spricht der HERR.“ Sacharja 2,14

*Leise rieselt der Schnee,
still und starr ruht der See,
weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue dich, Christkind kommt bald!*

*In den Herzen wird's warm,
still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!*

*Bald ist heilige Nacht,
Chor der Engel erwacht,
hört nur, wie lieblich es schallt:
Freue dich, Christkind kommt bald!*

Dieses Lied, liebe Schwestern und Brüder, Frauen und Männer, gehört für mich zu den ersten Adventsliedern meiner Kindheit. Aufgewachsen in einer nicht-kirchlichen Familie in der DDR, kannte ich es allerdings mit dem Kehrsvers: „Freue dich, Weihnacht ist bald.“

Es hat mich dann sehr berührt, als ich eines Tages den ursprünglichen Refrain-Text hörte mit der Freude auf das Christkind. Auch ohne zu wissen, wer das Christkind ist und wie sein Kommen und die Freude darauf aussehen können, war mit diesem Wort soviel Schönheit und Licht in all seiner Rätselhaftigkeit verbunden...

(Fortsetzung auf Seite 2)

Einladung für neue Leserinnen und Leser



Fortsetzung von Seite 1

Erst viele Jahre später lernte ich zu verstehen, dass in all unser menschliches Sorgen und Mühen, in unser Treiben und Leben etwas gekommen ist, was alles in einem neuen Glanz erstrahlen lässt, weil eine göttliche Macht sich in einem Menschen gezeigt hat, der das Leben verändert, wenn man sich auf ihn einlässt.

Jesus Christus wurde geboren: Das Christkind, dessen Geburtstag wir Jahr für Jahr feiern und das als erwachsener Mann ein Strahlen in die Welt gebracht hat. Eine Kraft, die Menschen gesund und froh, heil und ganz, selig und hoffnungsvoll gemacht hat und bis heute macht.

Auf unserem Altar bauen wir in der Weihnachtszeit (vom 24. Dezember bis zum 6. Januar) jedes Jahr eine Krippe auf und machen sichtbar, was damals



geschah. Weil für jeden Menschen dieses Kind geboren worden ist und es für alle Weihnachten werden soll, weil für Gott jeder Mensch wichtig und kostbar ist, haben wir diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes auch an Menschen verteilt, die nicht in der Kirche sind. Wir wollen sie ermuntern, zu uns zu kommen.

Lassen Sie sich einladen zu ganz besonderen, spirituellen Begegnungen.

Spiritualität heißt dabei nicht, nach dem Mondkalender zu leben oder von einer holistischen Gesundheit fasziniert zu sein (wie ein Internetversandhandel wirbt), sondern es heißt, Gottes Geist zu vertrauen und diesen Geist der Liebe herbeizusehnen, willkommen zu heißen, ihm nachzuspüren und ihm Raum zu geben. Dieser Geist soll unser Denken und Handeln bestimmen.

Und in diesem Geiste lade ich Sie herzlich ein zu unseren Festgottesdiensten zu Weihnachten am Heiligabend um 15.30 Uhr (mit Kindergottesdienst mit Gemeindepädagogin Huschke) und 16.30 Uhr vor unserer Kirche, in denen wir gemeinsam singen werden zum Spiel des Wildauer Posaunenchores. Die musikalische Andacht um 22 Uhr wird in der Kirche gefeiert.

Am 1. Weihnachtstag kommt die Pröpstin unserer Landeskirche Dr. Christina Bammel zu uns und hält die Predigt um 10 Uhr und am 2. Weihnachtstag predigt Prof. Wischnath in der Wildauer Friedenskirche um 10 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



Übrigens laden wir auch herzlich ein zum Frauenkreis und zur Männerrunde, zum Mittagstisch für Alleinlebende und zum kostenlosen Nachhilfe-Unterricht, zur Kinder-singe-Stunde und zu Gesprächskreisen. Und auch wenn Sie ein Ehrenamt suchen, sind Sie herzlich bei uns willkommen.

Eine freudvolle Advents- und Weihnachtszeit und ein behütetes neues Jahr wünscht Ihre Pfarrerin Cornelia Mix.

Unser Kirchenfenster erzählt die Weihnachtsgeschichte ohne Worte. Versenken Sie sich doch einmal in diese Szene! (Es gibt übrigens auch eine Broschüre zu unseren Kirchenfenstern.)



Arndt Sorge in den GKR berufen

Zu unserer großen Freude konnten wir Dr. Arndt Sorge in den GKR berufen. Bereits in den letzten Sitzungen bereicherte er unsere Arbeit durch seine klugen Vorschläge, seine hohe Problemlösungskompetenz und seine aufgeschlossene und freundliche Art.

Arndt Sorge wurde bereits 2019 in den GKR der Martin-Luther-Gemeinde Zeuthen gewählt, konnte jedoch aufgrund persönlicher Umstände sein Amt nicht antreten. In seiner Bewerbung für das Amt des Gemeinderates schrieb er damals, er fühle sich in der Gemeinde gut aufgehoben und wolle dafür durch die Mitarbeit im GKR etwas zurückgeben.

Arndt Sorge blickt auf ein beeindruckendes Berufsleben als Forscher und Professor in Soziologie und Betriebswirtschaft zurück. Als Soziologe promovierte er 1975 an der Universität Münster und habilitierte 1985 an der Universität Frankfurt/Main. Die Hälfte seines Berufslebens verbrachte er als Wissenschaftler an ausländischen Universitäten. Er spricht drei Fremdsprachen fließend. Seit 1993 lebt er mit seiner Frau in Zeuthen. Wir freuen uns sehr, ihn nunmehr in unserem Kreis zu haben.

Evelyn Räder für den GKR der Martin-Luther-Kirche Zeuthen

Neue E-Mail-Adresse

Es tut uns sehr leid, dass Sie uns wegen technischer Probleme seit einigen Wochen über unsere bekannte E-Mail-Adresse kirchenbuero.zeuthen@t-online.de nicht erreichen konnten. Bitte entschuldigen Sie diesen Umstand. Sie erreichen uns ab sofort über unsere neue Mail-Adresse: kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de
Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Studienzeit Pfarrerin Mix von Januar bis März 2022

Liebe Schwestern und Brüder,
seit vielen Jahren besteht für Pfarrer und Pfarrerinnen die Möglichkeit, aller fünf Jahre sich drei Monate lang vom Pfarrdienst beurlauben zu lassen für eine Studienzeit. Das heißt, es gibt eine Zeit, um den eigenen Dienstatag mit seinen Schwerpunkten und gewohnten Abläufen zu überdenken und zu theologischen, geistlichen und seelsorglichen Themen zu arbeiten, Fragen, die immer wieder beschäftigen und Herausforderungen, für die im Alltag keine Zeit ist, zu bearbeiten. Mein Anliegen ist es, dazu beizutragen, dass Menschen einander besser verstehen und in all ihrer Unterschiedlichkeit respektieren und annehmen. Ich verstehe uns Menschen als Kinder des einen Gottes, ganz gleich, wo wir leben und wie wir unseren Glauben praktizieren. Wie Verständigung über sprachliche, religiöse und kulturelle Grenzen hinweg geschehen kann, möchte ich in den drei Monaten beobachten, untersuchen und bedenken. Und ich hoffe, dabei auch etwas für unser Zusammenleben hier in Wildau und Zeuthen lernen zu können.

Ihre Pfarrerin Cornelia Mix



„Mein Ehrenamt macht mich glücklich!“

Liebe Schwestern und Brüder,
so sprach es neulich eine Frau aus unserer Gemeinde aus. Vielleicht haben auch Sie Lust, ehrenamtlich bei uns mitzuarbeiten?

Unsere Gemeinde lebt von der Arbeit der vielen Ehrenamtlichen. Wir freuen uns über Hilfe beim Sauberhalten unserer Räumlichkeiten, würden gern unsere Kirche öfter offenhalten, suchen ehrenamtliche Chauffeure, Hilfe bei kleineren handwerklichen Tätigkeiten, Besuchen bei älteren Gemeindegliedern oder für die Begleitung von Konzerten, wir suchen auch einen IT-Spezialisten und Hilfe im Kirchenbüro ...zum Beispiel.

Wenn Sie Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in unserer Gemeinde haben, melden Sie sich bitte bei:

Pfarrerin Cornelia Mix
oder im Kirchenbüro bzw. per E-Mail an
kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de

Spiritualität als christliche Tradition wiederentdecken

Interview mit Pfarrerin Andrea Richter, Beauftragte für Spiritualität in der EKBO



Pfarrerin Andrea Richter ist Beauftragte für Spiritualität in der Evangelischen Landeskirche. Sie stellt das Projekt „Spirit & Soul“ des Kirchenkreises Neukölln vor und erklärt, wie wir christliche Spiritualität

auf der Suche nach existenziellen Fragen wiederentdecken können.

Welche neuen Projekte und Handlungsfelder wurden im Kirchenkreis Neukölln entwickelt und welche Zielgruppen sollen dadurch erreicht werden?

Inmitten von Strukturdebatten und rückläufigen Mitgliederzahlen finden sich Menschen mit kreativen Ideen zusammen und bilden eine Gemeinschaft. Wir merken, wie groß die Sehnsucht nach Spiritualität ist und welch großen Schatz an „Alltagsgold“ wir als Christinnen und Christen haben. Im Kirchenkreis Neukölln wurde von meinen Kolleginnen Lioba Diez und Anja Siebert-Bright das spannende Startup „Spirit & Soul“ entwickelt. Die beiden öffnen als Seelsorgerinnen und Geistliche Begleiterinnen Räume für alle, aber auch speziell für jüngere, internetaffine Menschen, die nicht unbedingt kirchlich sozialisiert, aber dennoch spirituell auf der Suche sind. Während des Lockdowns konnten so insbesondere in digitalen Formaten wie beispielsweise in der „Meditation mit

Gegenüber“ existentielle Fragen zur Sprache: Wie finde ich eine innere Haltung, die mir und meinen Mitmenschen guttut? Wie kann ich mit anderen verbunden sein? Was ist mir wirklich wichtig im Leben? Das Team von Spirit & Soul gestaltet auch bewegende Gottesdienste beispielsweise zur Osternacht oder politische Nachtgebete, die aktuelle Fragen aufgreifen. Inzwischen hat das Projekt sein Team erweitert und einen festen Ort in der Genezareth-Kirche am Herrfurth-Platz gefunden. Dort arbeiten die Kolleginnen in guter Nachbarschaft zum neu eröffneten Segensbüro. Auch das ist ein neues Projekt, eine Segensagentur, die sich an Menschen wendet, die eine Hochzeit oder eine Taufe feiern oder die eine Beerdigung gestalten müssen. Auch hier finden Menschen, die sich mit kirchlichen Ordnungen nicht gut auskennen, spirituelle und praktische Beratung und Begleitung.

Christliche Spiritualität speist sich vor allem aus dem praktizierten Christsein. Wie erreichen wir damit Menschen, die dem Glauben distanziert gegenüberstehen?

Christliche Spiritualität ist einerseits eine Suchbewegung des Menschen. Viele Menschen erleben besonders in den mittleren Lebensjahren eine große Sehnsucht, eine Sehnsucht nach etwas Größerem, Umfassenderem, Verbindlicherem. Fragen nach Gott (wie auch

immer wir ihn oder sie für uns verstehen) und dem Sinn des Lebens werden laut. Ich merke das immer wieder daran, wenn ich im Gespräch mit Menschen auf das Kloster Lehnin zu sprechen komme. Der Begriff „Kloster“ scheint heute zu einem Sehnsuchtsbegriff geworden zu sein, zu einer Destination, einem Ort, für den ich bestimmt bin. Damit verbunden ist das Bedürfnis nach Stille, Einkehr, Innehalten, oder wie auch immer wir das nennen wollen. Das klingt auch für Menschen, die dem Glauben gegenüber eher distanziert sind, verlockend. Ich selbst mache im Kloster Lehnin Angebote, die Räume für dieses Innehalten öffnen. Die Angebote sind sehr sinnlich orientiert – der Körper wird einbezogen, Klänge, Bilder, Bewegung und Texte aus der christlichen Mystik und der Heiligen Schrift spielen dabei eine wichtige Rolle. So können sich innere Bilder entwickeln, man kann zu sich selbst finden und im Einzelgespräch oder im Austausch mit anderen über den Glauben sprechen. Für mich ist das ein Bildungsprozess. Nur, dass es nicht um kognitives, abrufbares „Wissen“ geht, sondern um eine Bildung des inneren Menschen, um Lebensweisheit, Welt- und Gotteserfahrung. Oft führt das zu

einer Praxis der Meditation, des Gebetes, aber auch zu einem neuen Engagement in der Kirchengemeinde.

Es gibt ein Überangebot von Kursen zur Spiritualität wie z.B. Yoga- und Meditationskursen. Was ist das Besondere, das Alleinstellungsmerkmal, das „Mehr“ an kirchlichen Angeboten?

Für mich ist das die Verbindung zu Gott, dem Urgrund des Lebens, der Quelle allen Seins. Dieser Gott hat sich hineingewoben in seine Welt, und sich eingemischt in das Zusammenleben der Menschen. In der Stille, im Gebet, im Gesang – auch unterwegs beim Pilgern oder Wandern – lässt er sich hören, zeigt sich auf seine ganz besondere Weise in der „Stimme eines verschwebenden Schweigens“, wie Martin Buber das ausdrückt.

Auch als Christinnen und Christen meditieren wir, nehmen unseren Körper als „Tempel des Heiligen Geistes“ wahr, wie der Apostel Paulus das auf den Punkt bringt. Wir meditieren und üben jedoch immer im Gegenüber zu Gott. Das finde ich besonders. Und es macht mich froh!

Das Interview führte Evelyn Räder

Tanz & Spiritualität

„Wie der Regen, der Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dorthin zurückkehrt, sondern die Erde feuchtet und fruchtbar macht und sie sprossen lässt, dass sie gibt Samen dem Sämann und dem Essenden Brot, so ist's mit dem Wort, dass von mir ausgeht. Es kehrt nicht ohne Wirkung wieder leer zu mir zurück, sondern tut, was mir gefällt und richtet aus wozu ich es sende.“ Jesaja 55, 10 und 11

Tanz und Bewegung im Bezug zu einem biblischen Text. Hinhören, hinspüren und der eigenen Bewegung folgen. Was ergibt sich aus dieser aktiven Zwiesprache zwischen mir und dem Text? Was spricht das Wort in mir an und wie äußert sich das im Tanz? Das kann zu einem intensiven Austausch in der Gruppe führen und zu neuen Erkenntnissen über den Text und auch über mich selbst.

Ich arbeite mit den Methoden des freien Ausdruckstanzes und bringe meine langjährigen Erfahrungen als Pfarrerin und Tanztherapeutin ein. Zu Beginn biete ich kurze Einheiten zum Aufbau von Körperbewusstsein und Ausdrucksmöglichkeiten an, bevor jede und jeder seine eigenen Wege erforscht. Mittanzen kann jeder und jede jeden Alters, mit tänzerischer Erfahrung und ohne, auch mit körperlichen Einschränkungen. Wichtig ist die Freude an der Bewegung.



Ich würde mich freuen, regelmäßig mit einer Gruppe zu tanzen. Zum Einstieg lade ich Sie zu einem Workshop am Samstag 19.2.2022 von 15.00 bis 17.00 Uhr, im Gemeindehaus Zeuthen ein. Bitte bequeme Kleidung und rutschfeste Socken mitbringen. Um Anmeldung wird gebeten.

Friederike Weltzien
Pfarrerin i.R.

Tanztherapeutin (FPI/DGT)
Otto-Nagel-Allee 4, 15738 Zeuthen
Telefon 0173 6472607

Ausflug ins Bibellabor

Am 30. Oktober 2021 starteten wir zum ersten gemeinsamen Ausflug in dem laufenden Konferjahr. Wir trafen uns am S-Bahnhof und machten uns bei schönstem Herbstsonnenschein auf nach Neukölln in die Philipp-Melanchthon-Kirche, um ein Buch näher unter die Lupe zu nehmen, welches wir eigentlich alle glaubten, doch schon ganz gut zu kennen – die Bibel.

Es stellte sich im Laufe des Vormittages heraus, dass wir alle noch jede Menge Neues erfahren konnten. So wissen wir jetzt, dass die ganze Bibel auf ein Dia passt und zum Beispiel so auch den Astronauten auf der ISS zur Verfügung steht oder, dass es Bibeln für Minecraftfer gibt. In der gesamten Kirche gibt es jede Menge zu entdecken und alles durfte angeschaut und sogar angefasst werden; es ist eben ein echtes Labor – ein Bibellabor.

Besonders spannend war es, als wir die Bücher der Bibel in einem kleinen Wettkampf sortieren mussten. Da stellte es sich heraus, dass noch nicht alle Bücher uns so geläufig waren, denn es herrschte zwischendurch ganz schönes Chaos und Geschichten des Alten Testaments tauchten auf einmal im Neuen Testament auf, aber wir haben es letztendlich gemeinsam doch noch vollbracht.

Zum Abschluss probierten wir an verschiedenen Stationen das Schreiben unseres eigenen Namens in griechischer Schrift auf Papyrus aus, schrieben unseren Anfangsbuchstaben in Keilschrift auf Tonstückchen, ritzten unseren Namen auf eine Tonscherbe in Hieroglyphen, entzifferten den 23. Psalm in einem Rätsel oder schrieben eines der zehn Gebote wie Mose auf einen Stein. Jeder durfte sich dann noch den 23. Psalm mit einer Druckpresse als Andenken für seine Sammelmappe ausdrucken. Alle Materialien durften mitgenommen werden und werden uns stets an den wirklich interessanten und abwechslungsreichen Vormittag im Bibellabor erinnern.

Sarah Schliephorst (12 Jahre)



Kirchenmusik im Dezember

Kurrendeblasen des Posaunenchores in Wildau

Wie in jedem Jahr, wird auch diesmal wieder der Posaunenchor sein traditionelles Kurrendeblasen in Wildau machen. Das Wort Kurrende entstammt dem lateinischen "currere" für laufen. Seit Jahrhunderten ziehen so singende und musizierende Menschen durch die Straßen und erfreuen die Zuhörer mit geistlichen Liedern. In vielen Regionen Europas ist diese Tradition noch in der Advents- und Weihnachtszeit erhalten, mancherorts auch in der Osternacht.

Am dritten Advent, dem **12. Dezember**, beginnen die Bläserinnen und Bläser um **11.45 Uhr** in der Fichtestraße, auch Röntgen- und Wagnerstraße werden auf dem Programm des Posaunenchores stehen. Die genauen Orte erfahren Sie beim Kantor. Sie können auch gerne die Musik zu Ihrer Haustür bestellen, bitte rufen Sie mich an!

*Herzliche Adventsgrüße,
Ihr Christian Finke-Tange
Telefon: 03375 217638*

Kurrendesingen des Kantatenchores in Zeuthen

Ein paar Tage nach dem Posaunenchor lädt auch der Kantatenchor Zeuthen zum Kurrendesingen in Zeuthen ein. Am Sonnabend des vierten Advents, **18. Dezember** beginnen die Sängerinnen und Sänger um **15 Uhr** mit einem kleinen Open-Air-Konzert vor der Martin-Luther-Kirche in Zeuthen. Geplant sind dann noch weitere Auftritte in den Seniorenheimen der Stadt. Wer den Chor erleben möchte, kann beim Kantor Ort und Zeit erfragen, wo die Auftritte stattfinden. An allen Orten wird ausschließlich im Freien gesungen.

Orgelmusik bei Kerzenschein in Wildau

Am vierten Advent, **19. Dezember** um **17 Uhr** lädt die Kirchengemeinde der Wildauer Friedenskirche zur Andacht mir Orgelmusik bei Kerzenschein ein. Kantor Christian Finke spielt auf der Schuke-Orgel weihnachtliche Musik von Bach, Buxtehude und anderen Komponisten der Barockzeit. Die Friedenskirche wird dann bereits mit Kerzen und Christbaum stimmungsvoll illuminiert sein. Der Eintritt ist frei.

Klangprojekt – Klappe, die Zweite!

Der Teamer:innen-Kreis Zeuthen führt das verschobene Klangprojekt auf: Tägliche Vorstellungen vom 29.11. – 4.12. in der Martin-Luther-Kirche in Zeuthen. Neu aufgenommene Videos von O'Bros und Psalm-Lieder in Rap und Poetry Slam. Special: Backstage-Empfang des Teamer:innen-Kreis Zeuthen am 4.12. ab 19 Uhr. Wir hoffen auf Ihr / Euer Interesse. Kommt vorbei!

Der Teamer:innen Kreis Zeuthen #Come-to-the-Circle

Silvesterkonzert in der Friedenskirche Wildau

Auch wird es wieder das traditionelle Wildauer Silvesterkonzert geben. Zu Gast sein werden diesmal die japanische Solotrompeterin Mai Takeda und die ebenfalls aus Japan stammende Organistin Arisa Ishibashi. Mai Takeda studierte in Tokio Musik, bevor sie nach Deutschland übersiedelte und ihr Studium an der Berliner Universität der Künste komplettierte. 2008 legte sie das Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Sie ist Mitglied der Jungen Sinfonie Berlin. Arisa Ishibashi studierte zunächst in Tokio Klavier und setzte ihr Studium anschließend in Detmold fort, wo sie Klavier und Kammermusik studierte. Anschließend studierte sie Kirchenmusik in Herford und legte zusätzlich 2020 ihr Konzertexamen im Fach Orgel ab. Seit 2017 ist sie Kirchenmusikerin in Berlin-Neukölln und spielt u.a. regelmäßig beim Kantatenchor Zeuthen.

Das Konzert beginnt am **31. Dezember um 21.30 Uhr in der Friedenskirche**. Es wird ein buntes Programm aus mehreren Jahrhunderten zu hören sein. Im Anschluss an das Konzert lädt die Kirchengemeinde wieder zu einem Umtrunk in der Friedenskirche ein. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Kinder-Singen und Kinder-Gottesdienst

Am Sonntag, den 24. Oktober 2021, bot der von Pfarrerin Mahlow in unserer Kirche sehr schön und lebhaft zelebrierte Familiengottesdienst vielen Kindern mit ihren Familien die Möglichkeit mitzusingen, zu beten und mitzufeiern. Aus dem in der letzten Herbstferienwoche vorbereiteten Kinder-Sing-Projekt heraus, trug ein Mädchen mit Klavierbegleitung singend die Bitte an Gott für Frieden, Freiheit und Freude vor, in deren Gesang die Gemeinde anschließend wohlwollend einsetzte. Vielen Dank an Elena! Die Aufmerksamkeit der Kinder für die Wahrung der Schöpfung wurde auch mit Klangfarben, verschiedenen Gegenständen und Gesten geweckt: Für ein genaues Hinhören, ein gemeinsames Achten aufeinander, das Schenken von Vertrauen füreinander. Für Kinder im Grund- und Vorschulalter besteht nun seit zwei Wochen immer montags von 16 – 17 Uhr das Angebot, sich neben der Christenlehre singend und lesend mit biblischen Themen zu beschäftigen. Drei Mädchen sind schon mit Begeisterung dabei. Vielleicht möchten ja noch einige hinzukommen? Da der Advent und Weihnachten nicht mehr in weiter Ferne liegt, möchten wir uns auf diese besondere Zeit musikalisch vorbereiten, dazu werden auch unser Kantor Christian Finke-Tange und Musikpädagoge Markus Wolff die Singegruppe hin und wieder am Klavier bereichern. Liebe Kinder, ihr seid herzlich willkommen!

Sabine Kihlholz



Wunder = Sachverstand + Gebet?

Ältere Wildauer Gemeindeglieder werden sich erinnern, dass die Heizung der Kirche immer wieder Probleme gemacht hat. Eigentlich kein Wunder, stammt sie doch aus den Jahren kurz nach der Wende und ist durch den Intervallbetrieb (nur an den Wochenenden) einem größeren Verschleiß ausgesetzt. Umso erfreuter waren wir, dass der Klempner ihr bei der turnusmäßigen Durchsicht im Juli ausgezeichnete Werte bescheinigen konnte.

Dann der Schock im Oktober: Der Gasbrenner zündet nicht mehr, und der Monteur teilt uns mit, dass der Hersteller für dieses Gerät keine Ersatzteile mehr liefert. Was tun? Es gelingt, ein baugleiches Teil auf ebay aufzutreiben. Aber der Kessel springt, auch nachdem es eingebaut wurde, nicht an.

Der gelernte Ingenieur fragt sich hier natürlich: Sollten das Original- und das Ersatzteil zur gleichen Zeit den gleichen Fehler haben? Oder liegt die Ursache vielleicht gar nicht in der getauschten Baugruppe? Der Monteur hat den Kessel jedenfalls schon aufgegeben und bietet uns eine elektrische Notheizung an, mit der wir über den Winter

kommen sollen – zu Kosten, die schon fast 50% eines Neugerätes ausmachen. Es folgen bange Tage, in denen wir die Heizung weiter zerlegen, Düsen reinigen und einzelne Komponenten aus der Ersatzbaugruppe tauschen; nichts hilft. Beim wiederholten Zusammenbau fällt auf, dass eine Elektrode wackelt, und erneut keimt Hoffnung auf. Ich kann jemanden finden, der sie wieder festschweißt. Gerade als ich zum vierten Mal vor Ort bin, ruft eine treue Seele aus der Gemeinde mit einem ganz anderen Anliegen. Da ich sie als treue Beterin kenne, lege ich ihr unser Problem ans Herz; baue die Elektrode ein und bringe die Heizung in Betrieb: Das Wunder tritt ein, hinterm Sichtfenster leuchtet es blau – der Brenner hat gezündet! Wer mag beurteilen, was hier letztlich geholfen hat: Der Sachverstand, die unerschütterlich aufrechterhaltene Hoffnung oder das Beten?

Eines bleibt allerdings zu tun: Diese Art der Reparatur lässt sich nicht beliebig oft wiederholen – wir müssen uns im kommenden Jahr um einen neuen Heizkessel kümmern.

Hans Henschel

Einladung zum offenen Gesprächskreis mit Pfarrerin Mahlow

Thema: Impulse und Anregungen zur Jahreslosung 2022

Jesus Christus spricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ Johannes 6,37

Wann? Dienstag, 25. Januar 2022, 19.00-20.30 Uhr

Wo? im Gemeindehaus Wildau

Weitere Termine: 22. Februar und 22. März 2022



Krippenspiel an Heiligabend

Am 24.12.2021 um 14.00 Uhr soll in den Räumlichkeiten der Friedenskirche Wildau ein Krippenspiel stattfinden. Es steht allerdings noch unten dem Vorbehalt der dann geltenden pandemischen Beschränkungen. Deshalb rufen Sie mich zur Sicherheit an den Tagen zuvor nochmal an.

Wer will mitmachen?

Kinder, die gerne als Darstellende dabei sein möchten, können sich gerne bei mir melden. Die Proben sind immer donnerstags von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Alles Weitere erfahrt ihr unter 0179 1007805

Eure Gemeindepädagogin Corinna Huschke



Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel

„Ich komme Euch heute mal etwas anders, als Ihr es gewohnt seid. Ich komme Euch heute mal prophetisch. Prophetisch, weil ich einen Apostel – Jakobus – gefunden habe, der mit kräftigen Worten alle reichen Ausbeuter dieser Welt in die Verdammnis befördert.“ Diese Sätze, am 1. Juni 2012 gesprochen von meinem ver.di-Kollegen und Theologen Achim Neumann in der Urania in Berlin, kennzeichnen einen der traurigsten Tage in meinem Berufsleben. Bei der Versammlung wurde den Betriebsrätinnen der Drogeriekette Schlecker vom Insolvenzverwalter mitgeteilt, dass das Unternehmen nicht zu retten ist und tausende ihrer Kolleginnen und Kollegen ihre Arbeit verlieren werden. Am Ende standen rund 24.500 Menschen bundesweit auf der Straße. Zu verantworten hatte dies ein autokratischer Unternehmer. Transfergesellschaften zur Überbrückung der Arbeitslosigkeit scheiterten an fehlender Finanzierung, zu der sich die politisch Verantwortlichen am Ende nicht durchringen konnten. Große Empörung rief der Satz des damaligen Bundeswirtschaftsministers hervor, die Bundesagentur für Arbeit möge stattdessen für die Schlecker-Beschäftigten eine „Anschlussverwendung“ finden. Nichts hätte besser kennzeichnen können, wie weit sich „die da oben“ von Menschen entfernt haben, die jeden Tag hart arbeiten und dennoch nur schwer über die Runden kommen. Achim Neumann zitierte aus der Epistel

des Jakobus (5:1-4): „Und nun zu euch, ihr Reichen: Weint und klagt über das Elend, das über euch kommen wird! Euer Reichtum ist verfault, eure Kleider sind von Motten zerfressen. Euer Gold und Silber ist verrostet, und dieser Rost wird gegen euch sprechen und wird euer Fleisch verzehren wie Feuer. Ihr habt eure Schätze gesammelt noch in diesen Tagen der Endzeit! Ihr habt den Arbeitern, die euer Land abgeerntet haben, den Lohn vorenthalten...“ Die sogenannten Schlecker-Frauen (und wenigen Männer) haben am eigenen Leibe erfahren, was Ungerechtigkeit ist. Sie haben fleißig und gewissenhaft gearbeitet, haben schwierige Arbeitsbedingungen ertragen – und standen am Ende vor dem Nichts. Viele Menschen teilen diese Erfahrung. Es sind die Saisonbeschäftigten in der Landwirtschaft, denen der Schutz der Sozialversicherung, der Gesundheitsschutz und oft auch ihre Rechte vorenthalten werden. Es sind die über 20 Prozent unter den Erwerbstätigen, die zu Niedriglöhnen arbeiten, drei Viertel davon trotz Berufsabschlusses. Es sind geringfügig entlohnte Beschäftigte, sogenannte Minijobberinnen, denen eine existenzsichernde Teilhabe am Arbeitsmarkt oft unmöglich gemacht wird und von denen in der Pandemie viele ohne soziale Sicherung ihren Job verloren haben. Und es sind die Arbeitskräfte im Gesundheitswesen und in der Pflege, die überlastet sind und größtenteils nicht angemessen bezahlt werden,

obwohl doch alle beschwören, wie wichtig ihr Dienst an der Gesellschaft ist. Die Aufzählung könnte noch endlos fortgesetzt werden. Dahinter stehen oft Profiteure, die, wie Jakobus es beschreibt, das einstreichen, was den Arbeitenden vorenthalten wird.

Jesus weckt in seiner Bergpredigt die Sehnsucht nach gerechten Verhältnissen und gerechtem Handeln, wenn er uns sagt „Selig sind die, die da hungert und dürstet nach Gerechtigkeit“. Mehr noch: Die Forderung, die Vision, das Verlangen nach Gerechtigkeit zieht sich wie ein roter Faden durch die Bibel. Die Bibel zeigt uns ebenso: Gerechtigkeit fällt nicht vom Himmel, sie muss erstritten werden. Wir alle müssen offen bleiben für die Not des Nächsten und dürfen uns nicht mit Ungerechtigkeit abfinden. Dies ist der testamentarische Auftrag unserer Kirche. Wir können dabei auch scheitern, wie der Fall Schlecker trotz seiner strafrechtlichen Aufarbeitung zeigt, aber wir dürfen uns nicht mit Ungerechtigkeiten abfinden. Achim Neumann hat es am Ende seiner Rede so ausgedrückt: „Wenn ich am Schluss frage, wer heute die Gerechten sind, möchte ich antworten: Es sind die, die für die Würde des Menschen auch und besonders in der Welt der Arbeit eintreten, die dafür kämpfen, dass in der Gesellschaft und in der Arbeit würdevolle Verhältnisse herrschen. Sie mögen dafür beten und sie mögen dafür aktiv kämpfen.“

Evelyn Räder



Gott und die Welt

Die Veranstaltung zum Thema

7. April 2022 um 19.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche Zeuthen:

Recht und Gerechtigkeit im christlichen Glauben und der gesellschaftlichen Wirklichkeit

Matthias Deller, Leiter der Zentralabteilung des Ministeriums der Justiz Brandenburg

Recht und Gerechtigkeit werden an vielen Stellen der Bibel aufgegriffen, so bei Matthäus 5:6: „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.“ Der Umgang mit anderen Menschen ist tief mit dem christlichen Glauben verbunden. Christliches Menschenbild und weltliche Rechtsordnung stehen seit fast zweitausend Jahren in steter Wechselwirkung. Matthias Deller aus unserem Gemeindekirchenrat spricht darüber, wie der „Durst nach Gerechtigkeit“ unser Handeln prägt.



Die ökumenische Kinderbibelwoche 2021

Die Ökumenische Kinderbibelwoche war dieses Jahr besonders schön, da wir in drei unterschiedlichen Kirchengemeinden zu Gast waren. Hier wurde die Ökumene eindrücklich. Wir begannen am Montag mit einer Schatzsuche im Sutschketal in Bestensee. Danach fuhren wir von Krummensee nach Königs Wusterhausen und waren zu Gast in der katholischen Gemeinde. Am zweiten Tag waren wir in der evangelischen Kirchengemeinde Wildau. Mit tollen Ideen zur Arche Noah wurden von den Kindern und Teamerinnen Figuren, Holz- und Blätterkonstruktionen gebaut, die dann am Nachmittag mit selbst gemachten Eintrittskarten und Popcorn in einem Kurzfilm gezeigt wurden. Toll war es, die selbstgebastelten Figuren, Requisiten und Hintergründe auf der Leinwand zu sehen. Der Mittwoch führte uns „quer durch die Bibel“: Zu Gast waren wir in der katholischen Gemeinde in Eichwalde, wo es einen Bibelkuchen zu suchen gab, den wir uns dann am Lagerfeuer mit Stockbrot schmecken ließen. Auch der Kirchoraum wurde erkundet und ein „Turm zu Babel“ gebaut. Dank an die Teamerinnen, die solch eine intensive Kinderbibelwoche erst ermöglichen!

Corinna Huschke, Elske Odening und Kaplan Prado

Ein Kinder-Samstagnachmittag mit Kostümierung



Am 30. Oktober kamen wir in unterschiedlicher Kostümirung zusammen. Wir stimmten uns auf Halloween ein und fragten uns, ob dieses Fest etwas mit dem christlichen Glauben zu tun hat. Tatsächlich, wir konnten ein paar verbindende Fäden finden: Die Kelten feierten am 31. Oktober das „Samhain“, den Jahreswechsel. Damals glaubte man, dass sich an diesem Tag Diesseits und Jenseits begegnen würden. Die Menschen hatten Angst, dass die Geister der Toten zurückkehren und die, die noch leben, holen würden. Aus Angst verkleideten sie sich selbst als Tote oder „Monster“, um verschont zu bleiben. Angst war – damals und heute – das zentrale Thema.

Nach der Veranstaltung mit den Kindern gab es eine Andacht zum Thema. Wir legten Steine auf ein schwarzes Tuch. Diese brachten unsere Ängste in den unterschiedlichsten Situationen zum Ausdruck. Ein weißes Tuch und ein Kreuz wurden über die Steine und die Dunkelheit gelegt. Jesus Christus kommt zu uns und sagt: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Jesus Christus ist stärker als die Angst, ja, stärker als der Tod. Er lebt. Und wir dürfen mit ihm leben. In Ewigkeit. Was für ein schöner Ausblick und welch ein Trost.

Gemeindepädagogin Corinna Huschke

Gottesdienste in Zeuthen & Wildau

Datum	Friedenskirche Wildau, 9.15 Uhr	Martin-Luther-Kirche Zeuthen, 10.45 Uhr
Sonntag, 28. November 2021 1. Advent	12.00 Uhr Gottesdienst mit Adventsfeier Pfarrerin Mix	Gottesdienst Pfarrerin Mix
Sonntag, 5. Dezember 2021 2. Advent	12.00 Uhr Lesegottesdienst	Gottesdienst Pfarrerin Mix mit anschl. Dank an die Zeuthener Ehrenamtlichen
Sonntag, 12. Dezember 2021 3. Advent	Gottesdienst Pfarrerin Mahlow	Familien-Gottesdienst Pfarrerin Mahlow
Sonntag, 19. Dezember 2021 4. Advent	17.00 Uhr Musikalische Andacht	Gottesdienst Pfarrerin Mix
Freitag, 24. Dezember 2021 Heiligabend	14.00 Uhr Familien-Gottesdienst Gemeindepäd. Huschke 18.00 Uhr Christvesper Pfarrerin Mix	15.30 Uhr Christvesper mit Kinder-Gottesdienst Pfarrerin Mix und Gemeindepäd. Huschke 16.30 Uhr Christvesper Pfarrerin Mix 22.00 Uhr Musik zur Christnacht
Samstag, 25. Dezember 2021 1. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Festgottesdienst in Zeuthen Pfarrerin Mix und Pröpstin Dr. Bammel	
Sonntag, 26. Dezember 2021 2. Weihnachtsfeiertag	10.00 Uhr Festgottesdienst in Wildau Pfarrerin Mix und Prof. Wischnath	
Freitag, 31. Dezember 2021 Silvester	21.30 Uhr Musikalische Abendandacht	15.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Mix
Sonntag, 2. Januar 2022	10.45 Uhr Regionalgottesdienst in der Schulzendorfer Kreuzkirche mit Pfarrerin i.R. Dürr	
Sonntag, 9. Januar 2022	12.00 Uhr Lesegottesdienst	Gottesdienst
Sonntag, 16. Januar 2022	Gottesdienst Superintendent Dr. Nottmeier	Gottesdienst Superintendent Dr. Nottmeier
Sonntag, 23. Januar 2022	Gottesdienst Pfarrerin Mahlow	Gottesdienst Pfarrerin Mahlow
Sonntag, 30. Januar 2022	Gottesdienst Pfarrerin Mahlow	Gottesdienst Pfarrerin Mahlow

Termine in Wildau & Zeuthen

Zeuthen

Frauenkreis im Zeuthener Gemeindesaal	Mittwoch, 01.12.2021, 14.30 Uhr Mittwoch, 19.01.2022, 14.30 Uhr
Christenlehre im Gemeindehaus Zeuthen	donnerstags, 16.30 – 18.30 Uhr
Konfirmanden-Unterricht im Gemeindehaus Zeuthen	
Konfirmanden & Vorkonfirmanden:	mittwochs, 17.15 – 18.00 Uhr
Kantatenchor im Gemeindehaus Zeuthen	montags, 18.45 Uhr
Kirchenchor im Gemeindehaus Zeuthen	nach Absprache
Kindersingen im Gemeindehaus Zeuthen	montags, 16.00 – 17.00 Uhr

Wildau

Offener Treff „25+ Gemeinde leben“ mit Corinna Huschke & Katharina Gräfe	Donnerstag, 16.12.2021, 19 Uhr Donnerstag, 27.01.2022, 19 Uhr
Offener Gesprächskreis mit Pfarrerin Mahlow	Dienstag, 25.01.2022, 19.00 Uhr
Posaunenchor	i.d.R. samstags, 10.30 Uhr
Anfänger nach Absprache mit Kantor Finke-Tange	
Gemeinsames Essen für Alleinlebende	donnerstags, 12.00 Uhr
Wir bitten um Anmeldung bis Mittwochabend unter 033762 822572	

Kinder-Nachmittag am 27. November für Kurzentschlossene

Von 16 bis 18 Uhr gibt es ein offenes Angebot im Gemeindehaus Zeuthen. Wir wollen zusammen Kerzen gießen. Um 18.00 Uhr findet eine kurze Andacht statt, zu der alle recht herzlich eingeladen sind.

Kindergottesdienst an Heiligabend

Alle Kinder sind am 24.12.2021 um 15.30 Uhr eingeladen, an einem Kindergottesdienst in Zeuthen teilzunehmen. Während die Erwachsenen draußen den Gottesdienst feiern, werden wir drinnen oder draußen – je nachdem, wie viele kommen – einen Kindergottesdienst feiern. Der Gottesdienst wird kindgerecht aufbereitet: Wir spielen, malen und machen Musik.

Ihre und Eure Gemeindepädagogin Corinna Huschke

Kontakte Wildau & Zeuthen

Martin-Luther-Gemeinde Zeuthen

Gemeindebüro Zeuthen
Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen

Telefon: 033762 93313
Fax: 033762 46731

NEU! kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de
www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Sprechzeit Gemeindebüro
dienstags, 15–18 Uhr

Friedenskirchengemeinde Wildau

Pfarramt der Kirchengemeinde Wildau
Kirchstraße 1, 15745 Wildau

Telefon: 03375 501104
Fax: 032224 128613

bueero@friedenskirche-wildau.de
www.friedenskirche-wildau.de

Sprechzeit Gemeindebüro
donnerstags, 11–13 Uhr

PfarrerIn Cornelia Mix
Telefon: 033762 822572
E-Mail: pfarrerIn.c.mix@web.de

Studienzeit Pfarrerin Mix von Januar bis März 2022
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an den
GKR bzw. die Superintendentur: 030 68904140

PfarrerIn Marlén Mahlow
Telefon: 033763 201890
E-Mail: m.mahlow@kk-neukoelln.de

Kantor Christian Finke-Tange
Telefon: 03375 217638

Gemeindepädagogin Corinna Huschke
Telefon: 0179 1007805
E-Mail: huschke@ejnberlin.de

Innehalten unter Gottes Wort

Selig sind, die da Leid tragen;
denn sie sollen getröstet werden.

Matthäus 5,4

Beerdigungen | Zeuthen

05.11.21 Brigitte Sprotowski 79 Jahre

Beerdigungen | Wildau

07.10.21 Jürgen Milarg 85 Jahre

Impressum

Gemeindebüro Zeuthen

Schillerstraße 2, 15738 Zeuthen

Telefon: 033762 93313

Fax: 033762 46731

E-Mail: kirche.zeuthen@kk-neukoelln.de

www.kirchengemeinde-zeuthen.de

Verantwortlich für den Inhalt

PfarrerIn Cornelia Mix

Telefon: 033762 822572

Redaktion

Cornelia Mix, Evelyn Räder,

Christine Naumann

Layout

Christine Naumann

Auflage 800 Stück

